

PROTOKOLL

über die

Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich

am: Montag, dem 16. Dezember 1985

im Gemeinderatssitzungssaal

Beginn: 19,00 Uhr

Ende: 20,45 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister Ewald BIEGELBAUER als Vorsitzender
(bei Behandlung des Pkt. 49 wegen Befangenheit abwesend)
Vizebürgermeister Franz PRUCKNER ab Pkt. 3.
(bei Behandlung des Pkt. 49 als Vorsitzender)

Stadträte:

Franz EDELMAIER

Leopold RECHBERGER

Rudolf TÜCHLER

Johann HOFBAUER

Johann SCHARITZER

Josef HÖLZL ab Pkt. 3.

Anton KIRCHNER

Dipl.-Ing. Ewald SCHWARZ

Karl HAIDER

Ing. Ewald MENGL

Gemeinderäte:

Rudolf ASSFALL

Peter KASTNER

Engelbert WAGNER

Karl BRUCKNER

Prof. Dr. Hans MITTERECKER

Johann WAGNER

Hermann HÖRNDL

Franz MÜLLNER

Anton WEISSENHOFER

Hubert HOFBAUER

Anton POLLAK

Otto WEISSINGER

Wilhelm HOFBAUER

Edeltraud SCHNEIDER

Erich BÖHM jun.

Brigitte KALTENBERGER

J. Günter SCHRENK

Wilfried BROCKS

Josef KAMPF

Rudolf STOLZ

Johann GEISBERGER

Ing. Roland KAPFINGER

Entschuldigt waren:

GR Franz THALER

GR Adalbert WEISSENSTEINER

Nicht entschuldigt waren:

StR. Franz ZEUGSWETTER

Die gemeindeordnungsmäßige Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist ausgewiesen.

Der Gemeinderat zählt 37 Mitglieder, anwesend sind hievon 34. Die Sitzung ist daher ----- beschlußfähig.

Die Sitzung ist ----- öffentlich.

./.

Erweiterung der Tagesordnung

Vor Eingang in die Tagesordnung gibt der Bürgermeister bekannt, daß folgender schriftlicher Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung vorliegt:

Dr. Peter Safar; Anstellung als Assistenzarzt

Die Erweiterung der Tagesordnung wird

einstimmig genehmigt.

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 11. November 1985 ist in der Zeit vom 25. November bis 9. Dezember 1985 zur Einsichtnahme durch die Mitglieder des Gemeinderates aufgelegt. Einwendungen hiezu sind nicht eingelangt. Das Protokoll gilt somit als

genehmigt.

2. Verleihung des Ehrenringes der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ an Vbgm. Franz Pruckner und StR. Josef Hölzl

Der Stadtrat beantragt, Vbgm. Franz Pruckner und StR. Josef Hölzl in Würdigung ihrer Verdienste um die Gemeinde den Ehrenring der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu verleihen.

Begründung: Vbgm. Franz Pruckner ist bereits seit 20 Jahren in der Gemeindepolitik tätig, er war von 1965 bis 1970 Gemeinderat in der ehemaligen Gemeinde Rieggers und von Mai bis Dezember 1970 Bürgermeister. In der Stadtgemeinde Zwettl war er von 1971 bis 1975 Stadtrat und er bekleidet seit 1975 bis dato das Amt des Vizebürgermeisters. Daneben übte und übt er zahlreiche andere Funktionen aus; so ist er seit 1976 Obmann-Stellvertreter der NÖ Saatbaugenossenschaft, seit 1971 Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Zwettl, seit 4. Juli 1975 Aufsichtsrat der Grunderwerbsgenossenschaft und Obmann der Bezirksbauernkammer Zwettl. An Auszeichnungen erhielt er das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, das Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes 3.Klasse und das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich.

StR. Josef Hölzl ist ebenfalls seit 1965 in der Gemeindepolitik tätig. Von 1965 bis 1971 war er Gemeinderat in Zwettl, von 1971 bis dato Stadtrat. Daneben übte und übt er zahlreiche Funktionen in verschiedenen Institutionen aus, u.zw. beim ARBÖ (Bezirksobmann des Bezirksclubs Zwettl), in der Gewerkschaft (Vorstandsmitglied der Gewerkschaft öffentlicher Dienst, Finanzreferent des Landesvorstandes Niederösterreich der Gewerkschaft öffentlicher Dienst, Mitglied der Landessektion Gendarmerie Niederösterreich, Mitglied der Bundessektion Gendarmerie, Vorsitzender des Betriebsausschusses Gendarmerie Zwettl) sowie der Personalvertretung (Obmann-Stellvertreter des Fachausschusses für die Bediensteten der Bundesgendarmerie beim Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich).

An Auszeichnungen erhielt er das Silberne Ehrenzeichen um die Republik Österreich, die Bronzene Verdienstmedaille des Österr. Roten Kreuzes, die Silberne Verdienstmedaille für das Blutspendewesen des Österr. Roten Kreuzes, die Silberne und Bronzene Verdienstmedaille des Großpriorates von Österreich, des Ritterordens des hl. Lazarus von Jerusalem, die Bronzene Medaille des Großpriorates von Österreich des souveränen Malteserritterordens, das Kriegserinnerungskreuz und die Landesmedaille in Gold des Österr. Kameradschaftsbundes.

Der Antrag des Stadtrates wird

einstimmig beschlossen.

Nach der Abstimmung betreten Vbgm. Franz Pruckner und StR. Josef Hölzl den Sitzungssaal und der Bürgermeister gratuliert ihnen zu dieser beschlossenen Auszeichnung. Beide Herren bedanken sich in kurzen Ansprachen für diese Ehrung.

3. Voranschlag 1986

Der Voranschlag samt Dienstpostenplan für das Jahr 1986 ist in der Zeit vom 2. bis 16. Dezember 1985 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Er schließt mit folgenden Summen:

	<u>Einnahmen:</u>	<u>Ausgaben:</u>
Ordentlicher Haushalt:	S 100 502 300,--	S 100 502 300,--
Außerordentlicher Haushalt:	" 75 805 400,--	" 75 805 400,--
Gesamtvoranschlag 1986:	S 176 307 700,--	S 176 307 700,--

Der Stadtrat beantragt, den Voranschlag in der vorliegenden Form einschließlich der darin enthaltenen Steuern, Abgaben und Gebühren sowie den vorliegenden Dienstpostenplan zu genehmigen.

Eine Ausfertigung des Voranschlages wurde den Fraktionen übermittelt.

Der Bürgermeister betont, daß der erstellte Voranschlag sehr erfreulich ist, hohe Zuführungen an den außerordentlichen Voranschlag enthält und dadurch wieder verschiedene außerordentliche Vorhaben ermöglicht werden.

StR. Anton Kirchner ergreift das Wort, dankt vorerst dem Bürgermeister und den Stadträten für das bei der Voranschlagserstellung gezeigte Verständnis und erläutert sodann mit einigen kurzen Worten den Voranschlag.

Er betont, daß die Ausgaben für das Personal mit 17 % im Vergleich zu anderen Gemeinden relativ niedrig sind, die personelle Besetzung relativ knapp ist, aber auch das Personal sich durch viel Wissen, Können und Fleiß auszeichnet.

Er erläutert sodann kurz die ao. Vorhaben, dankt dem Bund und dem Land für die zu erwartenden Zuwendungen und geht sodann auf die Verschuldung ein. Die Neuverschuldung konnte in Grenzen gehalten werden, da für drei Darlehen, nämlich das Krankenhausdarlehen, das Darlehen für die HAK und HASCH und das Wohnbauförderungsdarlehen für die Behindertenwerkstätte nicht die Gemeinde, sondern Bund, Land und Caritas aufkommen.

Die Verschuldung lag Ende 1985 bei S 117,5 Mio., wovon S 41 Mio. voll zu verzinsen sind, für S 7 Mio. ein Zinszuschuß gewährt wird, S 50 Mio. mit 1 % zu verzinsen sind und S 19 Mio. zinsenlos sind. Die meisten neu aufzubringenden Darlehen entfallen auf den Kanal- und Wasserbau, weshalb von den S 23,8 Mio. Darlehensaufnahmen im kommenden Jahr S 19 Mio. auf Wasserwirtschaftsfonds und Gemeindeinvestitionsfonds entfallen. Es handelt sich hierbei aber um Darlehen, welche aus den gesamten Haushalten zurückgezahlt werden müssen, die Gemeinde selbst und den Gemeindehaushalt nicht echt belasten.

Abschließend dankt er allen Mandataren und Bediensteten, die mit der Voranschlagserstellung befaßt waren und ersucht, dem vorliegenden Voranschlag und Dienstpostenplan 1986 die Genehmigung zu erteilen.

GR Johann Wagner führt aus, daß im letzten Monat eines Jahres nicht nur in der Familie geplant wird, welche notwendigen Anschaffungen zu tätigen sind, sondern ebenso auch in der Gemeinde ein Ausblick zu halten ist und sich daher in den letzten Monaten intensiv mit der Erstellung des Voranschlages befaßt hat.

Die Erstellung des Voranschlages ist infolge der großen Ausdehnung des Gemeindegebietes eine große Leistung. Die Budgets unter Bürgermeister Ewald Biegelbauer sind aber immer vom Prinzip der Sparsamkeit getragen und dies trägt auch diesmal seine Früchte. Man kann den vorliegenden Voranschlag als den besten seit Bestehen der Großgemeinde bezeichnen.

Die meisten Dienstleistungen, die die Bevölkerung erwartet, sind von der Gemeinde zu leisten. So sind für acht Kindergärten und neun Volksschulen wieder S 9,4 Mio. vorgesehen, als Schulumlage für die Hauptschulen S 4,8 Mio.

Vorgesorgt ist auch in der Gruppe Kunst, Kultur mit einem ansehnlichen Beitrag für die Musikschule und Konzerte; auch die Wohnbauförderung ist mit einer halben Million beziffert.

Obwohl im Kapitel Gesundheitswesen der Gemeindebeitrag zur Betriebsabgangsdeckung des Krankenhauses auf Grund hoher Leistungen des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds verringert werden konnte, bleiben für die Gemeinde immer noch S 7,5 Mio. übrig.

Auch im ao. Voranschlag sind eine Reihe von Vorhaben enthalten, wie Löschteiche, für die Neuerrichtung des Feuerwehrdepots Zwettl, für die Kindergärten Zwettl, Jagenbach und Marbach am Walde, für die Volksschulen Schloß Rosenau, Rieggers und Marbach am Walde, für die Errichtung einer neuen Sporthalle sowie eines Sportplatzes bei der HAK/HASCH, S 8,3 Mio. für öffentliche Straßen und Beleuchtung und S 25,3 Mio. für die Abwasserbeseitigungsanlage Zwettl.

Erfreulich ist auch, daß sich in Großglobnitz wieder ein praktischer Arzt niederlassen wird und für die Renovierung des Arzthauses S 500 000,- vorgesehen sind.

Insgesamt kann gesagt werden, daß der Voranschlag den Anforderungen gerecht wird und viele Wünsche erfüllt, was auch erfreulicherweise viele Aufträge für die Wirtschaft bringt und damit auch der Arbeitsplatzsicherung dient.

StR. Karl Haider betont, daß der gesamte Voranschlag von S 176 Mio. eine gewaltige Summe darstellt, der Voranschlag aber keine unnötigen und unwesentlichen Dinge enthält und die vorgesehenen Projekte notwendig erscheinen.

Er erwähnt sodann ^{die} im ordentlichen Haushalt für Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung, Erziehung, Sport, Wissenschaft und Unterricht, Gesundheit, Dienstleistungen und Finanzwirtschaft vorgesehenen Voranschlagssummen und stellt hinsichtlich des Stadtsaales fest, daß hier eine Investition von S 1,24 Mio. vorgesehen ist, was angesichts des ständigen Defizites des Stadtsaales problematisch erscheint, da nicht mehr viele Veranstaltungen im Stadtsaal durchgeführt werden.

Er stellt sodann fest, daß bei manchen Steuereinnahmen, z.B. der Lohnsummensteuer und der Getränkesteuer, vom Finanzreferenten zu übervorsichtig budgetiert wurde.

Die Zuführungen zum ao. Haushalt mit S 11,9 Mio. stellen eine große Summe dar, man sollte aber überlegen, ob es nicht besser gewesen wäre, den aus 1984 resultierenden Übertrag damals auszugeben, weil damals verschiedene Vorhaben vielleicht billiger gekommen wären.

Die hohen Ausgaben für Schulen und Kindergärten zeigen, in welchem schlechtem Zustand diese Einrichtungen sind, die veranschlagten Summen sind aber gut angelegt. Auch das Freizeitzentrum stellt eine sehr erfreuliche Sache dar, da dieses der Jugend zur Verfügung steht. Bei der Volksschule Marbach am Walde

stellt sich die Frage, ob eine solche Investition mit S 1,78 Mio. bei einem alten Gebäude sinnvoll ist und ob nicht die Errichtung eines neuen Gebäudes zweckmäßiger wäre. Bei den Einnahmen sind vom Bund S 66,1 Mio., vom Land S 17 Mio. zu erwarten, es ist aber hier wiederum zu kritisieren, daß ein Teil wieder als Landesumlage (S 4,4 Mio.) und als Sozialhilfeumlage (S 4,2 Mio.) wieder an das Land zurückfließt und es muß wieder einmal die alte Forderung nach Abschaffung der Landesumlage erhoben werden. Insgesamt kann der Voranschlag als realistisch bezeichnet werden und die SPÖ-Fraktion wird ihm die Zustimmung erteilen.

Der Bürgermeister stellt hiezu fest, daß die Investitionen hinsichtlich des Stadtsaales unbedingt notwendig sind, da der Zwettler Stadtsaal im Vergleich zu anderen Gemeinden eher bescheiden ist, andererseits das vorhandene Mobiliar sowie der Fußboden bereits in einem Zustand sind, der nicht mehr vertretbar erscheint.

Bezüglich der Volksschule Marbach am Walde wird festgestellt, daß es schon aus Gründen der Erhaltung des Ortsbildes durchaus sinnvoll sein kann, alte Gebäude zu sanieren; jedenfalls käme ein Neubau auch wesentlich teurer und ist auch aus Gründen des Orts- und Landschaftsbildes problematisch.

StR. Anton Kirchner stellt hinsichtlich der veranschlagten Gemeindesteuern fest, daß die Lohnsummensteuer deswegen sehr vorsichtig angesetzt wurde, da auf Grund einer Änderung des Gewerbesteuergesetzes der Freibetrag für Kleinbetriebe hinaufgesetzt wurde, sodaß voraussichtlich ein Rückgang an Lohnsummensteuer zu erwarten ist. Die Getränkesteuer wurde deswegen im Vergleich zu 1984 eher vorsichtig veranschlagt, da im Jahr 1983 eine Getränkesteuerprüfung erfolgte und in der Folge entsprechende Nachzahlungen eingingen, die nunmehr wegfallen.

VbGm. Franz Pruckner stellt fest, daß der Voranschlag für 1986 sehr positiv und erfreulich ist und daß es, was die Einnahmen betrifft, besser erscheint erst vorsichtig einzuschätzen, um keine bösen Überraschungen erleben zu müssen.

Er weist nochmals auf einzelne außerordentliche Vorhaben hin und dankt allen mit der Erstellung des Voranschlages Befassten.

GR Ing. Roland Kapfinger dankt im Namen der betroffenen Bevölkerung für die im Voranschlag vorgesehenen Mittel zur Sanierung der Volksschule Marbach am Walde.

Sohin wird der Voranschlag einschließlich der darin enthaltenen Steuern, Abgaben und Gebühren sowie Dienstpostenplan

einstimmig genehmigt.

4. Nachtragsvoranschlag 1985

Der zweite Nachtragsvoranschlag für das Haushaltsjahr 1985 ist in der Zeit vom 2. bis 16. Dezember 1985 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Er schließt mit folgenden Summen:

	<u>Einnahmen:</u>	<u>Ausgaben:</u>	<u>bisher:</u>
Ordentlicher Haushalt:	S 105 216 900,--	S 105 216 900,--	S 92 022 900,--
	(+ " 13 394 000,--)	(+ " 15 604 400,--)	
	(- " 200 000,--)	(- " 2 410 400,--)	
Außerordentlicher Haushalt:	" 56 877 700,--	" 56 877 700,--	" 67 302 700,--
	(+ " 13 480 200,--)	(+ " 2 325 000,--)	
	(- " 23 905 200,--)	(- " 12 750 000,--)	

Eine Ausfertigung des Nachtragsvoranschlages wurde den Fraktionen übermittelt.

StR. Anton Kirchner referiert kurz zum Nachtragsvoranschlag, welcher sodann

einstimmig genehmigt wurde

5. Bericht des Prüfungsausschusses (Zl. 014-0)

Der Bericht des Prüfungsausschusses vom 7. November 1985 über die am 22. Oktober 1985 im Stadtamt Zwettl durchgeführte Kassenprüfung wurde den Fraktionen übermittelt. Er wird

einstimmig zur Kenntnis genommen.

6. Benützung eines Büroraumes im Stadtamt durch die Schulgemeinden; Erhöhung des Betriebskostenpauschales (Zl. 029)

Mit Gemeinderatsbeschuß vom 4. Juli 1983 wurde der Polytechn. Schulgemeinde sowie der Haupt- und Sonderschulgemeinde Zwettl die fallweise Benützung des Büroraumes Zimmer Nr. 18 im Stadtamt gegen Entrichtung eines Betriebskostenpauschales gestattet. Infolge der inzwischen eingetretenen Preiserhöhungen (Löhne der Reinigungskräfte, Erhöhung der Gas- und Strompreise und der Telefongebühren) wurde nun der Betriebskostenanteil für diesen Büroraum mit S 6370,-- (bisher S 5700,--) neu errechnet.

Der Stadtrat beantragt daher, das jährliche Betriebskostenpauschale ab 1. Jänner 1986 in dieser Höhe festzusetzen und auf die Schulgemeinden aufzuteilen wie folgt:

Friedersbach:	EDELMAIER Franz	Landwirt	3533	Friedersbach 41	21.1.1939
Mitterreith:	WEIDENAUER Karl	Landwirt	3533	Mitterreith 21	20.12.1924
Eschabruck, Oberwaltenreith:	HOLNSTEINER Franz	Landwirt	3533	Eschabruck 6	18.8.1920
Wolfsberg:	BRUCKNER Franz	landw.Meister	3533	Wolfsberg 13	6.11.1950
Kleinschönau:	BRUNNER Josef	Landwirt	3533	Kleinschönau 15	6.3.1938
Kleehof:	TRAPPL Anton	Landwirt	3533	Kleehof 2	5.4.1932
Ratschenhof:	THALER Franz	Landwirt	3910	Ratschenhof 8	14.1.1951
Koblhof:	MÜLLER Josef	Landwirt	3910	Koblhof 1	12.2.1933
Gradnitz:	WAGNER Karl	Landwirt	3910	Gradnitz 2	17.11.1933
Großglobnitz:	BERGER Rudolf	Landwirt	3910	Großglobnitz 5	9.4.1948
Bösenneunzen:	BURGER Adolf	Landwirt	3910	Bösenneunzen 4	7.8.1931
Hörmanns:	POINSTINGL Josef	Landwirt	3910	Hörmanns 19	10.3.1927
Germanns:	NEUWIRTH Josef	Landwirt	3910	Germanns 3	12.3.1927
Kleinotten:	BRUCKNER Franz	Landwirt	3910	Kleinotten 18	12.7.1938
Mayerhöfen:	LUNZER Josef	Pensionist	3910	Mayerhöfen 12	5.7.1926
Niederglobnitz:	WALLY Anton	Landwirt	3910	Niederglobnitz 1	10.12.1928
Gschwendt:	GRASSINGER Josef	Landwirt	3910	Gschwendt 6	19.2.1933
Moidrams:	HEIDER Josef	Landwirt	3910	Moidrams 8	4.7.1937
Syrafeld:	NEUHAUSER Johann	Landwirt	3910	Syrafeld 8	9.5.1937
Jagenbach:	HACKL Josef	Landwirt	3923	Jagenbach 20	16.7.1931
Jahrings:	MÜLLNER Franz	Landwirt	3910	Jahrings 4	17.2.1941
Waldhams:	WEICHSELBAUM Josef	Landwirt	3910	Waldhams 28	20.8.1934
Guttenbrunn:	SCHREINER Franz	Pensionist	3910	Guttenbrunn 3	19.11.1915
Kleinmeinharts:	RAUCH Josef	Landwirt	3924	Kleinmeinharts 10	23.1.1939
Marbach/Walde, Kleinmarbach:	NEULINGER Johann	Pensionist	3911	Marbach/Walde 23	4.12.1908
Merzenstein:	HANNI Konrad	Landwirt	3911	Merzenstein 20	26.11.1926
Uttissenbach:	WINTER Josef	Pensionist	3911	Uttissenbach 6	10.3.1923
Hörweix:	BAUER Ferdinand	Landwirt	3911	Hörweix 4	30.3.1931
Rottenbach:	KURZ Konrad	Landwirt	3911	Rottenbach 2	19.1.1957
Annatsberg:	RÖSSL Josef	Landwirt	3911	Annatsberg 11	8.8.1946
Oberstrahlbach:	NEUNTEUFL Otto	Landwirt	3910	Oberstrahlbach 21	28.6.1937
	HIRTL Johann	Landwirt	3910	Oberstrahlbach 58	29.4.1924
Niederstrahlbach:	KURZ Johann	Landwirt	3910	Niederstrahlbach 20	5.12.1934
Ottenschlag:	STRASSER Josef	Landwirt	3932	Ottenschlag 8	14.3.1934
Rieggers:	WIELANDER Leopold	Pensionist	3931	Rieggers 22	23.9.1908
Gerlas:	PREGARTBAUER Franz	Landwirt	3931	Gerlas 4	29.10.1936

Rosenau Dorf, Neusiedl:	HUBER Ernst	Landwirt	3931	Rosenau Dorf 21	6.12.1940
Negers:	SCHROTTMEYER Engelbert	Landwirt	3931	Negers 8	26.4.1937
Purken, Bernhards:	MÜLLER Franz	Pensionist	3931	Purken 1	11.10.1919
Rosenau Schloß, Niederneustift:	FRIEDL Anton	Landwirt	3924	Niederneustift 11	18.5.1949
Unterrosenauerwald:	BAUER Johann	Landwirt	3924	Unterrosenauerwald 13	13.12.1930
Schickenhof:	STANZL Josef	Landwirt	3924	Schickenhof 13	24.6.1930
Rudmanns:	EIBENSTEINER Franz	Landwirt	3910	Rudmanns 10	28.2.1926
Edelhof:	HAHN Karl		3910	Edelhof 1	31.5.1940
Großhaslau, Ritzmannshof:	KOPPENSTEINER Johann	Landwirt	3910	Großhaslau 12	23.7.1927
Gerotten:	MARINGER Franz	Pensionist	3910	Gerotten 22	24.1.1920
Unterrabenthan:	GOLDNAGL Leo	Landwirt	3910	Unterrabenthan 10	15.10.1935
Zwettl:	SCHRENK J.Günter	Beamter	3910	Rudmanns 120	12.9.1940
Zwettl:	WAGISREITER Ernst	Gemeindebediensteter	3910	Gradnitz 28	8.9.1940

STELLVERTRETER

Friedersbach:	EDELMAIER Berta	Landwirtin	3533	Friedersbach 41	10.11.1945
Mitterreith:	ZINNER Rupert	Landwirt	3533	Mitterreith 22	15.12.1952
Eschabruck, Oberwaltenreith:	MARINGER Josef	Landwirt	3533	Eschabruck 7	6.9.1915
Wolfsberg:	WEIDENAUER Josef	Landwirt	3533	Wolfsberg 21	16.2.1938
Kleinschönau:	ARTNER Ambros	Landwirt	3533	Kleinschönau 16	17.11.1949
Kleehof:	TRAPPL Maria	Landwirtin	3533	Kleehof 2	13.10.1938
Ratschenhof:	THALER Josef	Landwirt	3910	Ratschenhof 5	22.12.1930
Koblhof:	KRONSTORFER Karl	Landwirt	3910	Koblhof 5	30.12.1938
Gradnitz:	WAGNER Josef	Pensionist	3910	Gradnitz 2	28.12.1908
Großglobnitz:	BERGER Liselotte	Landwirtin	3910	Großglobnitz 5	16.12.1951
Bösenneunzen:	BURGER Maria	Landwirtin	3910	Bösenneunzen 4	27.1.1929
Hörmanns:	POINSTINGL Ludmilla	Landwirtin	3910	Hörmanns 19	22.8.1927
Germanns:	NEUWIRTH Franziska	Landwirtin	3910	Germanns 3	22.2.1933
Kleinotten:	BRUCKNER Maria	Landwirtin	3910	Kleinotten 18	14.6.1936
Mayerhöfen:	LUNZER Margarete	Hausfrau	3910	Mayerhöfen 12	10.6.1931
Niederglobnitz:	WALLY Leopoldine	Hausfrau	3910	Niederglobnitz 7	18.10.1925
Gschwendt:	ZOTTL Johann	Landwirt	3910	Gschwendt 8	19.5.1953
Moidrams:	HEIDER Maria	Landwirtin	3910	Moidrams 8	4.7.1937
Syrafeld:	PRINZ Franz	Landwirt	3910	Syrafeld 14	6.9.1929
Jagenbach:	HACKL Angela	Hausfrau	3923	Jagenbach 20	1.4.1932
Jahrings:	MÜLLNER Josefa	Landwirtin	3910	Jahrings 4	5.3.1943
Waldhams:	NÖBAUER Walter	Landwirt	3910	Waldhams 5	15.1.1940
Guttenbrunn:	SCHREINER Herbert	Landwirt	3924	Guttenbrunn 3	18.12.1943
Kleinmeinharts:	FUCHS Josef	Landwirt	3924	Kleinmeinharts 4	19.2.1936

Marbach/Walde, Kleinmarbach:	HACKL Johann	Landwirt	3911	Marbach/Walde 20	26.12.1926
Merzenstein:	KOLM Leopold	Landwirt	3911	Merzenstein 2	4.9.1926
Uttissenbach:	KAMPF Josef	Landwirt	3911	Uttissenbach 19	10.2.1940
Hörweix:	HIETLER Erwin	Landwirt	3911	Hörweix 7	15.4.1937
Rottenbach:	KURZ Friedrich	Landwirt	3911	Rottenbach 4	3.6.1931
Annatsberg:	OTTENDORFER Herbert	Landwirt	3911	Annatsberg 12	16.4.1953
Niederstrahlbach:	REDL Franz	Landwirt	3910	Niederstrahlbach 12	4.5.1928
Ottenschlag:	STRASSER Maria	Landwirtin	3932	Ottenschlag 8	15.12.1934
Rieggers:	WIELANDER Leopold jun.	Landwirt	3931	Rieggers 22	20.10.1949
Gerlas:	MÜLLER Josef	Pensionist	3931	Gerlas 6	30.6.1923
Rosenau Dorf, Neusiedl:	HUBER Helga	Landwirtin	3931	Rosenau Dorf 21	5.10.1944
Negers:	SCHROTTMEYER Martina	Landwirtin	3931	Negers 8	26.1.1935
Purken, Bernhards:	MULLER Maria	Landwirtin	3931	Purken 1	26.7.1923
Rosenau Schloß, Niederneustift:	FRIEDL Christine	Landwirtin	3924	Niederneustift 11	26.10.1950
Unterrosenauerwald:	BAUER Christine	Landwirtin	3924	Unterrosenauerwald 13	22.7.1933
Schickenhof:					
Rudmanns:	EIBENSTEINER Elfriede	Landwirtin	3910	Rudmanns 10	2.6.1932
Edelhof:	SCHAGGINGER Engelbert	Wirtschafter	3910	Edelhof 3	2.9.1937
Großhaslau, Ritzmannshof:	ZEUGSWETTER Hubert	Landwirt	3910	Großhaslau 3	15.9.1949
Gerotten:	BRUCKNER Ignaz	Landwirt	3910	Gerotten 7	10.7.1918
Unterrabenthan:	KASPER Franz	Landwirt	3910	Unterrabenthan 12	17.12.1929

Polytechn. Schulgemeinde (40 %) S 2548,-- (bisher S 2200,--)
 Hauptschulgemeinde (40 %) " 2548,-- (" " 2200,--)
 Sonderschulgemeinde (20 %) " 1274,-- (" " 1140,--)

Einstimmig beschlossen.

7. Leopold und Maria Kuschal, Jagenbach; Umwidmung von Grundstücken

Die Ehegatten Leopold und Maria Kuschal, Jagenbach 43-44, ersuchen um Umwidmung der Parz.Nr. 2661, 2662, 2663 und 2664 der KG Jagenbach von "Grünland Landwirtschaft" in "Bauland Betriebsgebiet". Auf diesen Grundstücken erfolgt die konsenslose Lagerung von Altmaterialien (Autobestandteile, ganze Karosserien, Kleinteile). Durch die ungeordnete Lagerung direkt auf dem Boden erfolgt eine Beeinträchtigung des Grundwassers. Die diesbezügliche Vorbegutachtung durch OBauR. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Reining von der Abt. R/2 des Amtes der NÖ Landesregierung ist negativ.

Der Stadtrat beantragt, der Gemeinderat möge das gegenständliche Umwidmungsansuchen ablehnen.

Einstimmig beschlossen.

8. Bestellung von Tierpaßausstellern (Zl. 133-1)

Die im Gemeindebereich tätigen Tierpaßaussteller wurden im Jahr 1978 generell neu bestellt. Da mittlerweile verschiedene Änderungen eingetreten sind, wird dem Gemeinderat eine neue Liste sämtlicher Tierpaßaussteller mit dem Antrag des Stadtrates vorgelegt, die Bestellung der in dieser Liste neu enthaltenen Personen als Tierpaßaussteller zu genehmigen.

Eine Liste, in der die neuen Tierpaßaussteller gekennzeichnet sind, wurde den Fraktionen übermittelt, sie bildet einen Bestandteil dieses Protokolles und liegt diesem bei.

Einstimmig genehmigt.

9. Errichtung einer Sporthalle in Zwettl; Grundankauf von der Diözese St. Pölten (Zl. 262)

Zur Errichtung der Sporthalle beim Gymnasium, welche in der Gemeinderatssitzung am 3. Juni und 15. Juli 1985 genehmigt wurde, benötigt die Gemeinde einen dem Bischöflichen Seminar gehörigen Grundstreifen von der Parz.Nr. 1081/3 der KG Stadt Zwettl im Ausmaß von ca. 100 m². Die Finanzkammer der Diözese St. Pölten hat hierzu bereits die Vorgenehmigung erteilt, der Kaufpreis beträgt S 300,--/m²; alle mit der Vertragserrichtung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben welcher Art auch immer, hätte die Gemeinde zu tragen. Der Kaufpreis ist vor Einreichung des Kaufvertrages zur kirchenbehördlichen Genehmigung zu entrichten.

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung.

Einstimmig genehmigt.

10. Subventionen an Feuerwehren (Zl. 163-0)

Der Stadtrat beantragt, den Feuerwehren der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ für das Jahr 1985 folgende Zuschüsse zu gewähren:

Eschabruck	S 9 000,--	Merzenstein	S 9 000,--
Friedersbach	" 10 000,--	Mitterreith	" 9 000,--
Germanns	" 9 000,--	Moidrams	" 10 000,--
Gerotten	" 9 000,--	Oberstrahlbach	" 12 000,--
Gradnitz	" 9 000,--	Rieggers	" 10 000,--
Großglobnitz	" 16 000,--	Rosenau Dorf	" 9 000,--
Großhaslau	" 9 000,--	Rosenau Schloß	" 15 000,--
Gschwendt	" 9 000,--	Rudmanns	" 10 000,--
Hörmanns	" 9 000,--	Stift Zwettl	" 12 000,--
Jagenbach	" 12 000,--	Unterrabenthan	" 6 000,--
Jahrings	" 10 000,--	Uttissenbach	" 9 000,--
Kleinschönau	" 9 000,--	Wolfsberg	" 9 000,--
Marbach am Walde	" 10 000,--	Zwettl Stadt	" 220 000,--

i n s g e s a m t S 470 000,--

Vorstehende Subventionen werden

Einstimmig beschlossen.

11. FF Jagenbach und Rieggers; Gemeindebeiträge für Feuerwehrhaus (Zl. 163-0)

Von den im heurigen Voranschlag vorgesehenen Mitteln für den Neubau von Feuerwehrhäusern wurde ein Betrag von S 400 000,-- nicht ausgeschöpft.

Da im Voranschlag für das kommende Jahr 1986 diesbezüglich keine Mittel vorgesehen wurden, beantragt der Stadtrat, aus den Mitteln des Jahres 1985 der Feuerwehr Jagenbach einen Zuschuß in der Höhe von S 250 000,-- für den Neubau eines Feuerwehrhauses sowie der Feuerwehr Rieggers einen Zuschuß von S 150 000,-- für den Umbau des Feuerwehrdepots zu gewähren.

Einstimmig beschlossen.

12. Restaurierung von drei Holzskulpturen (Zl. 360)

Die von der Kapelle Rudmanns in die Registratur des Stadtamtes gebrachten drei Holzfiguren sollen einer Restaurierung unterzogen werden. Es liegt hierüber ein Anbot von Mag. Ralf Wittig aus Zwettl vor, das Kosten von insgesamt S 35 310,-- inkl. USt. vorsieht. Die Mittel sind im Voranschlag 1985 in der Haushaltsstelle "Kapellenrenovierungen" gedeckt.

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung.

Einstimmig genehmigt.

✓ 13. Subventionen für Vereine (Zl. 369)

Der Stadtrat beantragt die Vergabe folgender Subventionen an Vereine:

Turn- und Sportunion Zwettl	S 10 000,--	Reit- und Fahrverein Schloß Rosenau	S 15 000,--
Union Oberstrahlbach	" 5 000,--	Kath. Jugend Pfarrbereich Zwettl	" 2 000,--
Union Großglobnitz	" 5 000,--	Pfadfinder Stift Zwettl	" 3 000,--
Union Friedersbach	" 5 000,--	Pfadfinder Zwettl	" 5 000,--
NÖ Naturwacht	" 3 000,--	Volkshochschule Zwettl	" 8 000,--
Sportklub Zwettl	" 80 000,--	Musikverein C. M. Ziehrer	" 15 000,--
Theaterverein Zwettl	" 5 000,--	Schützenverein	" 3 000,--
Eissportverein Zwettl	" 15 000,--	Basketballverein	" 7 000,--
Gesangsverein	" 4 000,--	Volleyballverein	" 3 000,--
Alpenverein	" 5 000,--	Fremdenverkehrsverein Schloß Rosenau	" 5 000,--
Naturfreunde	" 5 000,--	Österr. Turnerbund	" 3 000,--
ATUS	" 1 000,--		

Vorstehende Subventionen werden

einstimmig beschlossen.

✓ 14. Bascha Batorska, Filmemacherin aus Zwettl; Subventionsansuchen (Zl. 371)

Die Genannte ersuchte um eine Subvention für ihren Film "Der Herr von La Mancha in Schlössern Niederösterreichs", der Kosten in der Höhe von S 290 000,-- verursachte und begründete dies damit, daß in dem Film sehr viel Werbung für das Waldviertel enthalten ist.

Der Stadtrat beantragt die Gewährung einer Subvention in der Höhe von S 10 000,--.

Einstimmig beschlossen.

✓ 15. Restaurierung der Pfarrkirche Jahrings; Gemeindebeitrag (Zl. 390)

Die Pfarre Jahrings ersuchte um Gewährung eines Gemeindebeitrages zur Innen- und Außenrenovierung der Pfarrkirche Jahrings. Die Gesamtkosten werden laut vorgelegter Kostenaufstellung S 340 000,-- betragen.

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung eines Gemeindebeitrages in der Höhe von S 60 000,--.

Einstimmig genehmigt.

✓ 16. Kriegsopfer- und Behindertenverband; Subvention (Zl. 416)

Der Kriegsopfer- und Behindertenverband ersuchte so wie in den Vorjahren um Gewährung einer Subvention, welche den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen zugute kommen soll. Die Zahl dieser Personen beträgt im Bezirk Zwettl immer noch 1040, der Großteil hievon befindet sich laut Auskunft des Bezirksobmannes in der Gemeinde Zwettl.

Der Stadtrat beantragt die Gewährung einer Subvention in der Höhe von S 5000,--.

Einstimmig beschlossen.

✓ 17. Weihnachtsaktion 1985 für Bedürftige im Gemeindegebiet (Zl. 441)

Der Stadtrat beantragt, so wie in den vergangenen Jahren auch heuer eine Weihnachtsaktion für Behinderte und Bedürftige im Gemeindegebiet durchzuführen. Die Kosten der Aktion betragen ca. S 18 000,--.

Einstimmig beschlossen.

✓ 18. Pensionistenverbände; Subvention (Zl. 429-0)

Der Stadtrat beantragt, der Ortsgruppe Zwettl des Pensionistenverbandes sowie dem Rentner- und Pensionistenbund Zwettl je eine Subvention in der Höhe von S 3000,-- zu gewähren.

Einstimmig beschlossen.

✓ 19. Gewährung eines Heizkostenzuschusses (Zl. 451)

Der Stadtrat beantragt, so wie im Vorjahr den besonders Bedürftigen in der Gemeinde einen Heizkostenzuschuß zur Anschaffung von Heizmaterial im Wert von S 500,--/Person zu gewähren.

Als begünstigter Personenkreis sind jene Personen heranzuziehen, die auch im Zuge der Weihnachtsaktion beteiligt werden. Darüber hinaus soll der Bürgermeister ermächtigt werden, weiteren bedürftigen Personen, auf die die selben Voraussetzungen zutreffen, die aber in der Liste nicht enthalten sind, mit dem Heizkostenzuschuß zu beteiligen.

Einstimmig beschlossen.

✓ 20. Ernennung eines techn. Sicherheitsbeauftragten (Zl. 550-0)

Gemäß § 19 c des NÖ KAG 1974, LGB1. 9440-3, ist für das a.ö. Krankenhaus Zwettl ein techn. Sicherheitsbeauftragter zu bestellen.

Da die derzeit ernannten techn. Sicherheitsbeauftragten des Krankenhauses die vorgeschriebene Qualifikation nicht besitzen, wird seitens der Verwaltungsleitung empfohlen, die Abt. R/1 des Amtes der NÖ Landesregierung mit diesen Aufgaben zu betrauen. (Diese Vorgangsweise wird von allen Krankenanstalten gewählt, welche keine Krankenhausabsolventen einer techn. Universität oder höheren techn. Lehranstalt beschäftigen.)

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung.

Einstimmig genehmigt.

✓ 21. Anschaffung von 20 Krankenbetten von der Fa. Bukowansky (Zl. 550-2)

Seitens der Krankenhausleitung wird die Genehmigung zur Anschaffung von je 20 Stück Krankenbetten Modell ID66LCG, Hebegalgen, Kunststofftrapezen und Kombinationsnachtischen laut Anbot der Fa. Bukowansky, Linz, vom 27. September 1985 zum Gesamtpreis von S 274 800,-- zuzügl. USt. beantragt. Das Modell der Krankenbetten und der Kombinationsnachtische ist ident mit der im Jahre 1979 angekauften Grundausrüstung.

Die Kosten der Investition sind im Voranschlag 1986 vorgesehen, sollen wegen der langen Lieferzeit aber bereits heuer noch bestellt werden.

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung.

Einstimmig genehmigt.

✓ 22. KG Zwettl Stadt; Errichtung eines Parkplatzes und Übernahme ins öffentliche Gut (Zl. 612-1) ✓

Abbruch
Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ hat in seiner Sitzung am 2. Oktober 1985 beschlossen, die Liegenschaft Weitraer Straße 3 von Herrn Franz Jagsch anzukaufen, darauf einen öffentlichen Parkplatz zu errichten und diesen in das öffentliche Gut (nach Abbruch der Objekte) zu übernehmen. Der Gemeinderat hätte daher folgende Verordnung zu beschließen:

" V e r o r d n u n g

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 1985 beschlossen, die Grundstücke Nr. 3 Bfl. und 1008 Garten, KG Zwettl Stadt, in der Plandarstellung, die mit einem Hinweis auf diese Verordnung versehen ist und im Stadtamt Zwettl zur Einsicht aufliegt, als Gemeindestraße (Parkplatz) dem öffentlichen Verkehr zu widmen und in das öffentliche Gut der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu übernehmen."

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung.

Einstimmig genehmigt.

✓ 23. Ansuchen um Sondernutzung von Straßengrund (Zl. 612-2) ✓

Ansuchen
Der Stadtrat beantragt, folgende Ansuchen um Sondernutzung von Gemeindestraßengrund zu genehmigen und mit den Gesuchstellern einen Sondernutzungsvertrag gemäß dem in der Sitzung des Gemeinderates vom 1. März 1985 genehmigten Vertragsmuster abzuschließen:

a) Josef Rathbauer, Marbach am Walde 10; ✓

Querung des asphaltierten Gemeindeweges Parz.Nr. 2096 in einer Tiefe von ca. 1 m mit Betonfalzrohren Ø 30 cm, Künettenbreite 80 cm, zwecks Ableitung von Niederschlagswässern.

b) Josef Thaler, Ratschenhof 5; ✓

Verlegung einer Stromzuleitung im gemeindeeigenen Güterweg Parz.Nr. 285/2 (Querung mit einem Erdkabel Cu E-YY 4 x 6 RE im Bohrverfahren in einer Tiefe von ca. 80 cm ab Straßenoberkante).

Einstimmig beschlossen.

✓ 24. Josef und Hermine Hofmann, Rudmanns 31; Überlassung eines Teilstückes des öffentlichen Gutes (Zl. 612-5) ✓

Abbruch
Den Ehegatten Josef und Hermine Hofmann, Rudmanns 31, wurde von der ehemaligen Gemeinde Rudmanns seinerzeit versprochen, daß ihnen als Entschädigung dafür, daß die Verrohrung des Ortsgerinnes über ihr Grundstück Parz.Nr. 954 verlegt werden durfte, der innerhalb ihrer Einfriedungsmauer liegende Teil der öffentlichen Wegparzelle Nr. 3748/3 überlassen werde.

Der Stadtrat beantragt, diesen Grundstücksteil als öffentliches Gut aufzulassen und den Ehegatten Hofmann unentgeltlich ins Eigentum zu übertragen.

Einstimmig beschlossen.

✓ 25. Entrichtung der Kfz-Steuer für geleistete Traktorstunden (Zl. 617-4) ✓

Kassa
Im Zuge von verschiedenen Vorhaben in den Katastralgemeinden ist fallweise der Einsatz eines Traktors notwendig. Das Entgelt hierfür beträgt derzeit S 130,--/Stunde. Wird ein Traktor, der von der Kfz-Steuer befreit ist, für Gemeindearbeiten eingesetzt, so ist für den Monat des Einsatzes die Kfz-Steuer zu entrichten.

Der Stadtrat beantragt, die Gemeinde möge die anfallende Kfz-Steuer übernehmen und zusammen mit dem Stundenentgelt zur Auszahlung bringen.

Einstimmig beschlossen.

✓ 26. Neuerlassung der Kanalabgabenordnung (Zl. 8111-5) ✓

Pa
Seitens des Ausschusses für Raumordnung, Raumplanung und öffentliche Einrichtungen wurde beantragt, die Kanalabgaben für die Abwasserbeseitigungsanlage Rudmanns zu erhöhen wie folgt, da sie nicht mehr kostendeckend sind:

Kanaleinmündungsabgabe für Mischwasserkanal	von S 50,813 auf S 60,327
" " Schmutzwasserkanal	" " 48,762 " " 57,458
" " Regenwasserkanal	" " 30,999 " " 43,214
Kanalbenützungsgebühr " Mischwasserkanal	" " 4,234 " " 4,851
" " Schmutzwasserkanal	" " 3,25 " " 3,830
" " Regenwasserkanal	" " 2,066 " " 2,880

Weiters wurde das NÖ Kanalgesetz 1977 mit Novelle LGB1. 8230-1 in verschiedenen Punkten, vor allem hinsichtlich der Terminologie, abgeändert, was ebenfalls eine Anpassung der Kanalabgabenordnung erforderlich macht. Es wäre daher wegen der besseren Übersichtlichkeit zweckmäßig, die Kanalabgabenordnung neu zu erlassen und der Stadtrat beantragt daher den Beschluß folgender Verordnung:

" V e r o r d n u n g

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ vom 16. Dezember 1985, Zl. 8110-0/85, betr. die Erlassung einer Kanalabgabenordnung.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 1985 folgende Kanalabgabenordnung beschlossen:

§ 1

Kanaleinmündungsabgabe

- (1) Der Einheitssatz für die Berechnung der Kanaleinmündungsabgabe für die Einmündung in den öffentlichen Mischwasserkanal der Abwasserbeseitigungsanlage Zwettl, Oberhof, Koppenzeil und Moidrams wird gemäß § 3 Abs. 3 des NÖ Kanalgesetzes 1977 mit 3 v.H. der Baukosten für einen Längenermeter (S 3650,--), d.i. mit S 109,50, festgesetzt. Gemäß § 6 Abs. 2 NÖ Kanalgesetz 1977 wird für die Ermittlung des Einheitssatzes eine Baukostensumme von S 48 326 000,-- und eine Gesamtlänge des Mischwasserkanalnetzes von 13240 lfm zugrundegelegt.
- (2) Der Einheitssatz für die Berechnung der Kanaleinmündungsabgabe für die Einmündung in die Kanalanlage Rudmanns-Stift Zwettl, Waldrandsiedlung, wird festgesetzt wie folgt:
- Für die Einmündung in den Mischwasserkanal der KG Stift Zwettl-Waldrandsiedlung und in den Schmutz- und Regenwasserkanal nach dem Trennsystem in Rudmanns mit 3 v.H. der Baukosten für einen Längenermeter (S 2010,90), d.i. mit S 60,327. Der Ermittlung dieses Einheitssatzes wird eine Baukostensumme von S 17 975 170,-- und eine Gesamtlänge des Kanalnetzes von 8 938,85 lfm zugrundegelegt.
 - Für die Einmündung in den Schmutzwasserkanal in Rudmanns mit 3 v.H. der Baukosten für einen Längenermeter (S 1915,27), d.i. mit S 57,458. Der Ermittlung dieses Einheitssatzes wird eine Baukostensumme von S 9 716 855,58 und eine Gesamtlänge des Kanalnetzes von 5 073,35 lfm zugrundegelegt.
 - Für die Einmündung in den Regenwasserkanal in Rudmanns mit 3 v.H. der Baukosten für einen Längenermeter (S 1440,47), d.i. mit S 43,214. Der Ermittlung dieses Einheitssatzes wird eine Baukostensumme von S 4 192 209,84 und eine Gesamtlänge des Kanalnetzes von 2910,30 lfm zugrundegelegt.

§ 2

Ergänzungsabgaben

Der Einheitssatz für die Berechnung der Kanaleinmündungsabgabe ist in gleicher Höhe für die Berechnung der Ergänzungsabgabe zur Kanaleinmündungsabgabe anzuwenden.

§ 3

Sonderabgaben

Ergibt sich aus § 4 des NÖ Kanalgesetzes 1977 die Verpflichtung zur Errichtung einer Sonderabgabe, so ist diese Abgabe gleichzeitig mit der Kanaleinmündungsabgabe vorzuschreiben. Sie darf den durch die besondere Inanspruchnahme erhöhten Bauaufwand nicht übersteigen.

§ 4

Kanalbenützungsgebühren

- (1) Die Kanalbenützungsgebühren sind nach den Bestimmungen des § 5 Abs. 2 des NÖ Kanalgesetzes 1977 zu berechnen.
- (2) Der Einheitssatz für die Berechnung der laufenden Gebühren für die Benützung der öffentlichen Kanäle (Kanalbenützungsgebühr) wird
- für den Mischwasserkanal der Abwasserbeseitigungsanlage Zwettl, Oberhof, Koppenzeil und Moidrams mit S 6,755,
 - für den Mischwasserkanal und den Schmutz- und Regenwasserkanal der Abwasserbeseitigungsanlage Rudmanns-Stift Zwettl, Waldrandsiedlung mit S 4,851,
 - für den Schmutzwasserkanal in Rudmanns mit S 3,830 und
 - für den Regenwasserkanal in Rudmanns mit S 2,880
- festgesetzt.

§ 5

Umsatzsteuer

Zusätzlich zu sämtlichen Abgaben und Gebühren nach dieser Kanalabgabenordnung gelangt die gesetzliche Umsatzsteuer auf Grund des Umsatzsteuergesetzes 1972 zur Einhebung.

§ 6

Zahlungstermine

Die Kanalbenützungsgebühren sind im vorhinein in vierteljährlichen Teilzahlungen, u.zw. jeweils zum 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November bar an die Stadtkasse oder auf das Konto der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, Konto Nr. 0000-006163, zu entrichten.

§ 7

Ermittlung der Berechnungsgrundlagen

Zwecks Ermittlung der für die Abgabebemessung maßgeblichen Umstände haben die anschlusspflichtigen Grundeigentümer die von der Gemeinde hierfür aufgelegten Fragebögen innerhalb von zwei Wochen nach Zustellung ausgefüllt bei der Gemeinde abzugeben. Allenfalls werden die Berechnungsgrundlagen durch Gemeindeorgane unter Mitwirkung der betreffenden Grundstückseigentümer ermittelt.

§ 8

Schlußbestimmungen

Diese Kanalgebührenordnung wird mit dem Monatsersten rechtswirksam, der dem Ablauf der Kundmachungsfrist zunächst folgt (§ 11 NÖ Kanalgesetz 1977). Auf Abgabentatbestände für Kanaleinmündungsabgaben, Ergänzungsabgaben und Sonderabgaben sowie für Kanalbenützungsgebühren, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung verwirklicht wurden bzw. erfolgten, sind bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung die bis dahin geltenden Abgabensätze anzuwenden."

Vorstehende Verordnung wird

einstimmig beschlossen.

✓ 27. Altglasentsorgung; neue Vereinbarung mit der Fa. Austria Recycling (Zl. 813)

Die Fa. Austria Recycling (vormals Österr. Produktionsförderungsgesellschaft) hat vorgeschlagen, das bisherige Übereinkommen über die Entsorgung von Altglas durch eine neue Vereinbarung zu ersetzen; wesentliche Änderung ist, daß für das übernommene Altglas keine Ablöse mehr bezahlt wird (diese betrug im Jahr 1984 S 4450,--), daß dafür der Gemeinde aber aus der Beistellung der Behälter keine Kosten mehr entstehen. Im

./.

einzelnen lautet die Vereinbarung wie folgt:

" V e r e i n b a r u n g

zwischen der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl und AUSTRIA RECYCLING, 1020 Wien, Obere Donaustraße 71.

Zum Zwecke der Altglasentsorgung in der Gemeinde Zwettl kommen die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ und AUSTRIA RECYCLING wie folgt überein:

1. AUSTRIA RECYCLING verpflichtet sich, unentgeltlich
 - 1.1. im Gemeindegebiet die erforderliche, ihren Möglichkeiten gemäße Anzahl von Altglassammelbehältern aufzustellen sowie
 - 1.2. für die geordnete und zeitgerechte Entleerung der Sammelbehälter und den Abtransport des Altglases zu sorgen.
2. Die Stadtgemeinde verpflichtet sich,
 - 2.1. während der Vereinbarungsdauer die Entsorgung von Altglas in ihrem Gebiet ausschließlich AUSTRIA RECYCLING zu überlassen,
 - 2.2. die unentgeltliche Aufstellung der Behälter auf einem oder - bei Bedarf - mehreren geeigneten Plätzen zu ermöglichen, wobei Wünsche von AUSTRIA RECYCLING hinsichtlich Zufahrtsmöglichkeit und Befüllungserwartung nach Möglichkeit Berücksichtigung finden werden, unentgeltlich
 - 2.3. für eine entsprechende Bekanntmachung der Altglasentsorgung sowie die Information der Haushalte zu sorgen und
 - 2.4. nach Möglichkeit von Zeit zu Zeit eine Zertrümmerung des Glases in den Behältern zu veranlassen, um eine möglichst gute Ausnützung der Behälter zu erreichen.
3. Die Beschilderung und Beschriftung der Behälter erfolgt ausschließlich durch AUSTRIA RECYCLING.
4. AUSTRIA RECYCLING übernimmt keine Haftung für etwaige bei der Abgabe des Altglases entstehende Schäden.
5. Diese Vereinbarung wird für die Zeit vom 1. Jänner 1986 bis zum 31. Dezember 1990 abgeschlossen. Sie löst die bisherige Vereinbarung auf. Sie verlängert sich um jeweils drei weitere Jahre, sofern nicht ein Vereinbarungspartner dem anderen mind. sechs Monate vor dem jeweiligen Ablauf der Vereinbarungsdauer schriftlich mitteilt, daß er von einer Fortsetzung der Vereinbarung Abstand nimmt.
6. AUSTRIA RECYCLING ist zur einseitigen vorzeitigen Auflösung der Vereinbarung berechtigt, wenn das Altglas wiederholt stark verunreinigt ist und ein diesbezüglicher Hinweis an die Gemeinde zu keiner Besserung geführt hat."

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung.

StR. Josef Hölzl stellt fest, daß seiner Meinung nach im Pkt. 6. des Vertragsentwurfes präzisiert werden sollte bzw. mit dem Vertragspartner noch abgeklärt werden sollte, was unter starker Verunreinigung des Glases zu verstehen ist, insbesondere, ob darunter auch eine Vermischung von Bunt- und Weißglas zu verstehen ist.

Der Bürgermeister sagt zu, vor Vertragsunterzeichnung diese Frage noch mit der Firma abzuklären.

Sohin wird der Antrag des Stadtrates

einstimmig genehmigt.

28. Erhöhung der Müllbeseitigungsgebühr; Änderung der Müllverordnung (Zl. 813)

Seitens des Gemeindeverbandes für Müllbeseitigung im Bezirk Zwettl ist ab 1. Jänner 1986 eine Erhöhung der Müllbeseitigungsgebühren beabsichtigt. Die Gemeinde Zwettl ist einerseits vertraglich verpflichtet, ihre Müllbeseitigungsgebühren jenen des Gemeindeverbandes anzupassen, andererseits haben gemeindeinterne Berechnungen ergeben, daß die bisherigen Gebühren ohnedies nicht mehr kostendeckend sind. Die Gebühren sollen daher erhöht werden wie folgt:

Erhöhung des Müllsackpreises		von S	14,--	auf S	17,--
" der Gebühr je Entleerung eines 240 l Behälters	"	"	38,--	"	46,--
" " " " " 1100 l "	"	"	185,--	"	223,--
" " " " " 5000 l "	"	"	814,--	"	985,--

Die angeführten Preise beinhalten keine Umsatzsteuer.

Mit diesen Gebühren ist auch die laufende Sperrmüllentsorgung sowie die fallweise Entsorgung von Sondermüll abgedeckt und sichergestellt, daß voraussichtlich in den nächsten Jahren keine weitere Gebührenerhöhung erforderlich sein wird.

Weiters sind einige Änderungen des Verordnungstextes vorzunehmen.

Der Gemeinderat hätte folgende Verordnung zu beschließen:

" V e r o r d n u n g

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ vom 16. Dezember 1985, Zl.: 813/1985, betr. die Änderung der Müllverordnung.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ hat zufolge seines Sitzungsbeschlusses vom 16. Dezember 1985 die Verordnung vom 13. Dezember 1982 in der Fassung der Verordnung vom 18. November 1983 abgeändert wie folgt:

§ 1 Abs. 1 hat zu lauten:

- 1) Der Abfuhrbereich umfaßt das gesamte Gemeindegebiet. Vom Abfuhrbereich sind alle Liegenschaften ausgenommen, die von der nächsten für Lastkraftwagen befahrbaren Verkehrsfläche weiter als 200 m entfernt sind.

§ 2 Abs. 1 hat zu lauten:

- 1) Den Eigentümern der im Abfuhrbereich gelegenen Grundstücke werden von der Gemeinde die mit Bescheid festgesetzte Art und Anzahl von Müllbehältern zur Verfügung gestellt. Hierbei kommen folgende Müllbehälter in Betracht:

Plastiksäcke mit 60 l Inhalt oder Behälter für eine wiederkehrende Benützung (Container) mit einem Inhalt von 240 l, 1100 l und 5000 l.

§ 2 Abs. 3 hat zu lauten:

3) Die Einsammlung des Mülls wird in folgenden Zeitabständen durchgeführt:

- a) Im Teilgebiet I wöchentlich, bei Behältern mit einem Inhalt von 240 l und 1100 l auch vierzehntägig und bei Behältern mit einem Inhalt von 5000 l auch vierzehntägig und monatlich;
- b) im Teilgebiet II monatlich.

§ 3 hat zu lauten:

§ 3
Müllbeseitigungsart

Der abgeführte Müll wird auf eine von der NÖ Umweltschutzanstalt betriebene Mülldeponie gebracht.

§ 4 hat zu lauten:

§ 4
Grundgebühr für die Berechnung der Müllbeseitigungsgebühr

Die Grundgebühr für die Berechnung der Müllbeseitigungsgebühr beträgt:

- a) Für Behälter für eine nur einmalige Benützung (Müllsäcke): S 17,--pro Sack;
- b) für Behälter für eine wiederkehrende Benützung:
 - bei Behältern mit einem Fassungsvermögen von 240 l: " 46,--
 - bei Behältern mit einem Fassungsvermögen von 1100 l: " 223,--
 - bei Behältern mit einem Fassungsvermögen von 5000 l: " 985,--

Zusätzlich zu den Müllbeseitigungsgebühren wird die Umsatzsteuer gemäß den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes 1972 i.d.jew.g.F. in Rechnung gestellt.

Diese Verordnung tritt mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Monatsersten in Kraft."

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung.

Einstimmig genehmigt.

✓ 29. Anschaffung eines Kleintraktors für die Friedhofsverwaltung (Zl. 817-1) ✓

Feldner Der Stadtrat beantragt die Anschaffung eines Kleintraktors für die Friedhöfe, die Kosten werden voraussichtlich ca. S 100 000,-- bis S 135 000,-- exkl. USt. betragen. Es soll eine Ausschreibung durchgeführt werden und die Auftragsvergabe soll an den Bestbieter erfolgen.

Vbvm. Franz Pruckner beantragt, der Gemeinderat möge hinsichtlich dieser Anschaffung nur einen Grundsatzbeschluss fassen, die Auftragsvergabe soll nach Einlangen entsprechender Angebote gesondert mit Gemeinderatsbeschluss erfolgen.

Einstimmig beschlossen.

✓ 30. KG Rudmanns; Auflassung von öffentlichem Wassergut (Zl. 840-1) ✓

Schneid Seitens der Abt. B/3-A des Amtes der NÖ Landesregierung wurde vorgeschlagen, das Ortsgerinne in Rudmanns in jenem Bereich, in dem es verrohrt ist, aus dem öffentlichen Wassergut auszuscheiden, da durch die Verrohrung der Charakter eines Gewässers verloren gegangen ist und auch bei geringen Anlässen verschiedenster Art immer die Zustimmung der NÖ Landesregierung erforderlich ist.

Der Stadtrat beantragt daher, an die NÖ Landesregierung den Antrag zu stellen, das Grundstück Parz.Nr. 3795/1 in seiner Gesamtheit (2713 m²) und einen Teil des Grundstückes Parz.Nr. 3795/2 (bis zur Landesstraße 8253) aus dem öffentlichen Wassergut auszuscheiden und der Gemeinde zu überlassen; als Entschädigung soll ein Betrag von S 5,--/m² angeboten werden.

Einstimmig beschlossen.

✓ 31. Grundablöse Dir. OSR Franz Prinz, Rosenau Schloß (Zl. 840-3) ✓

Schneid Von OSR Franz Prinz, Rosenau Schloß 9, liegt ein Schreiben vom 12. März 1985 vor, in welchem er mitteilt, daß er das Haus Nr. 21 (Pfarrerstückl) in Schloß Rosenau erworben hat. Unmittelbar an dem Grundstück Nr. 27/2 (Vorgarten) führte die Landeshauptstraße 74 vorbei, die vor einigen Jahren neu trassiert wurde. Durch Grundtausch kam die alte Trasse in den Besitz der Stadtgemeinde. Im Zuge der Vermessungsarbeiten im Herbst 1984 wurde der an die Parz.Nr. 27/2 angrenzende Teil der alten Straße so ausgepflockt, daß er für die Eingliederung in die genannte Parzelle vorgesehen ist. Er ersuche daher um käufliche Überlassung der Trennfläche der Parz.Nr. 263/3 (ehemalige Landesstraße) im Ausmaß von 432 m².

Der Stadtrat beantragt die Genehmigung zum Verkauf der Trennfläche der Parz.Nr. 263/3, KG Rosenau Schloß, zu einem Preis von S 15 000,--.

Einstimmig genehmigt.

✓ 32. Johann Ledermüller, Propsteigasse 8; Ansuchen um käufliche Überlassung eines Teiles der Parz.Nr. 150/3 der KG Koppenzeil (Zl. 840-3) ✓

Schneid Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 1. März 1985, über Ansuchen Herrn Johann Ledermüller, Propsteigasse 8, jenen Teil der gemeindeeigenen Parz.Nr. 150/3, EZ 3 der KG Koppenzeil, welcher zwischen seinem eigenen Grundstück Nr. 150/2 und dem Nachbargrundstück Hinker liegt, käuflich zu überlassen. Dies jedoch unter der Bedingung, daß mit Frau Josefine Weber, Propsteigasse 10, deren Holzschuppen sich auf dem kaufgegenständlichen Grundstück befindet, eine Einigung erzielt wird.

Frau Josefina Weber hat in der Folge mehrmals mitgeteilt, daß sie auf ihren Holzschuppen nicht verzichten will und einer käuflichen Überlassung des Grundstückes an Johann Ledermüller keinesfalls zustimmt. Gleichzeitig ersuchte auch sie um käufliche Überlassung der Grundstücke.

Um Rechtsstreitigkeiten von vornherein auszuschließen, beantragt der Stadtrat, in Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 1. März 1985, das Grundstück an keinen der beiden Teile zu verkaufen.

Einstimmig beschlossen.

✓ 33. Gemeindewaldparzellen in der KG Germanns; Entwässerung (Zl. 842) ✓

Oberförster Erich Sommer, der die gemeindeeigenen Wälder betreut, hat auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß die gemeindeeigenen Waldparzellen Nr. 926/1, 926/3 und 894/3 in der KG Germanns mit einem Gesamtausmaß von 1,3037 ha entwässert werden sollten, da eine starke Vernässung vorhanden ist, die den Waldbestand schädigt. Durch den jahrelangen Rückstau des Oberflächenwassers ist teilweise bereits auch eine starke Vernässung der angrenzenden Waldgrundstücke des Anrainers Rudolf Wagner, Germanns Nr. 20 und Alfred Wagner, Germanns Nr. 9, eingetreten. Auch diese Anrainer würden sich an dem Entwässerungsprojekt beteiligen. Die anteiligen Kosten der Gemeinde werden bei einer Grabenlänge von ca. 400 bis 450 lfm auf S 16 000,-- bis S 20 000,-- geschätzt.

Der Stadtrat beantragt, die Entwässerungsmaßnahmen durchzuführen.

Einstimmig beschlossen.

✓ 34. Gemeindehaus Gartenstraße 2; Vermietung eines Wohnraumes (Zl. 846) ✓

Der Stadtrat beantragt, das im Gemeindehaus Gartenstraße 2 leerstehende Zimmer an Herrn Veit Kohl, derzeit Kamptalstraße Nr. 17, zu den bisherigen Bedingungen zu vermieten.

Einstimmig beschlossen.

✓ 35. Gemeindehaus Großglobnitz Nr. 58; Sanierung (Zl. 846) ✓

Der Stadtrat beantragt die grundsätzliche Genehmigung zur Sanierung des Gemeindehauses Großglobnitz Nr. 58, da in diesem Haus wieder die Ordination und Wohnung eines Arztes untergebracht werden sollen. Die Auftragsvergaben sollen nach entsprechenden Ausschreibungen gesondert erfolgen.

Einstimmig genehmigt.

Jahresabschlußbericht des Bürgermeisters

"Abschließend darf ich wieder, nachdem es die letzte Sitzung im Kalenderjahr 1985 ist, einen kurzen Rückblick auf die Leistungen der Gemeinde im abgelaufenen Jahr geben.

Das Jahr 1985 war geprägt durch Jubiläen, wobei immer wieder die Jahre 1945 und 1955 apostrophiert wurden.

Ich freue mich, daß viele junge Freunde unserer Gemeinde heute diese Gemeinderatssitzung besuchen, für die sicherlich auch diese Jahre 1945 und 1955 zur Geschichte geworden sind und auch Damen und Herren des Gemeinderates unter uns sind, für die diese Jahre Geschichte sind und nicht miterlebt wurden. Von vielen von uns sind sie aber miterlebt worden und ich kann mir vorstellen, daß gerade das heurige Jahr auch rückblickend gekennzeichnet gewesen ist von den großen Aufbauarbeiten in diesen letzten 40 bzw. 30 Jahren, die auf höchster Ebene, aber auch auf kommunalpolitischer Ebene geleistet wurden. So sei es mir auch gestattet, rückblickend auf das Jahr 1985 ein paar Schwerpunkte zu nennen.

Ich glaube, daß für uns in der Gemeinde das Jahr 1985 durch die am 14. April stattgefundene Gemeinderatswahl gekennzeichnet war und durch die darauffolgende Konstituierung am 6. Mai hier in diesem Saal, wo wieder die Weichen gestellt und Richtlinien und Schwerpunkte für die nächsten 5 Jahre bis zum Jahre 1990 festgelegt wurden. Es war weiters gekennzeichnet durch alle personellen Entscheidungen hier in der Gemeinde und darüber hinaus durch die Neubestellung der Ortsvorsteher in den Katastralgemeinden. Trotz dieser Gemeinderatswahl, die eventuell auch einen gewissen Stillstand in der vielleicht rein administrativen Tätigkeit ergeben könnte, ist auch dieses Jahr sehr reich an Sitzungen gewesen und ich darf so wie jedes Jahr auch diese Zahlen wieder ein bißchen Revue passieren lassen.

Wir haben im heurigen Jahr 8 Gemeinderatssitzungen gegenüber 7 im letzten Jahr gehabt, in denen 299 Tagesordnungspunkte behandelt wurden, das ist ein minus von 28.

Wir haben 7 gegenüber 8 Stadtratsitzungen gehabt mit 453 Tagesordnungspunkten, das ist ein minus von 25 und wir haben 50 gegenüber 56 Ausschußsitzungen mit 470 Tagesordnungspunkten durchgeführt, was ein minus von 25 ist.

Bei diesen 8 Sitzungen war eine Festsitzung des Gemeinderates und die Konstituierung nach den Gemeinderatswahlen.

Ein großes Aufgabengebiet und viel Zeitaufwand ist immer mit den Baukommissionen verbunden.

Wir haben im vergangenen Jahr an 19 Tagen gegenüber 15 Tagen im Vorjahr in der Stadt Zwettl Baukommissionen durchgeführt, davon 84 Bauverhandlungen und 71 Endbeschauen.

In den Katastralgemeinden haben wir 26 Kommissionstage durchgeführt, u.zw. 153 Bauverhandlungen und 77 Endbeschauen.

Insgesamt haben wir also 45 Kommissionstage gehabt (ein plus von 1). Wir haben 237 Bauverhandlungen

durchgeführt, das ist ein minus von 9 und 148 Endbeschauen, das ist ein plus von 27.

Ich möchte für diese umfangreiche Tätigkeit den beiden verantwortlichen Stadträten Ing. Ewald Mengl und Franz Zeugswetter sehr herzlich danken. Ich weiß, daß es für Mandatäre, die in der Wirtschaft tätig sind, viel, viel Zeitaufwand bedeutet und ich weiß auch, daß es viel Einfühlungsvermögen der Bevölkerung gegenüber bedarf, die Schwierigkeiten, die bei diesen Verhandlungen immer wieder auftreten, zu bewältigen. Sie wurden bewältigt, dafür herzlichen Dank.

Ich darf, bevor ich auf die einzelnen Sachgebiete eingehe, einige Punkte erwähnen, die mir in diesem Jahr von besonderer Bedeutung erschienen sind.

Als ersten darf ich den heute beschlossenen Voranschlag erwähnen, weil ich glaube, daß er für das Jahr 1986, aber sicherlich auch für die kommenden Jahre richtungsweisend sein wird und weil ich überzeugt bin, daß der Voranschlag für die Jahre 1987 und 1988 nicht so leicht und problemlos zu erstellen sein wird.

Ich möchte dem StR. Anton Kirchner, der in den letzten Wochen und Monaten viel Zeit hier am Stadtamt verbracht hat, für die Erstellung dieses Voranschlages, aber auch für die ständige Voranschlagskontrolle aufrichtig und herzlich danken.

Ich darf die Weiterführung des Kläranlagenbaues mit allen Folgen, die es im heurigen Jahr gegeben hat, trotz der negativen Seiten, die die Aufgrabungsarbeiten in der Stadt mit sich gebracht haben, als eines der erfreulichsten Dinge des Jahres 1985 vermerken, weil der Bau dieser Kläranlage fast vollendet ist; wir werden, so hoffe ich, im Frühjahr den Probetrieb aufnehmen; ich glaube, daß auch die Aufgrabungsarbeiten, die viel Verkehrsbehinderungen und Verärgerungen mit sich gebracht haben, trotzdem tragbar gewesen sind und wir konnten den Zeitplan fast einhalten, wäre nicht dieser überraschende Wintereinbruch im November gekommen hätten wir noch zwei bis drei Wochen Zeit gehabt, dann wären die Grabarbeiten über die Bühne gebracht worden. Ich hoffe aber sehr, daß im Jänner, so bald es die Witterung zuläßt, diese Arbeiten abgeschlossen werden können.

Wir haben auch die Gestaltung des Stadtbildes für die nächsten Jahre, Plasterungen usw. fast abgeschlossen, sodaß wir uns dieser Aufgabe dann im Jahr 1987 widmen können; wir hatten uns zwar als Ziel das Jahr 1986 gesteckt, aber nun von Arch. Dipl.-Ing. Gattermann und Hofrat Dipl.-Ing. Walter Langer hören müssen, daß dringend empfohlen wird, wegen der Senkungserscheinungen noch ein Jahr zuzuwarten und wir werden am Donnerstag im Ausschuß darüber beraten, ob wir diesen Empfehlungen der beiden Herren nachkommen.

Ich darf für diese äußerst umfangreiche Tätigkeit dem StR. Dipl.-Ing. Ewald Schwarz einen aufrichtigen Dank sagen.

Die beiden Sondermüllaktionen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden, waren eine Initiative unseres Umweltschutzgemeinderates und ich glaube, daß wir auch hier mit diesen Aktionen beispielgebend in Niederösterreich sind; ich kann GR Peter Kastner nur bitten, daß wir diese Aktionen auch in den kommenden Jahren, wenn schon nicht intensivieren, so zumindestens so weiterführen, als wir es bisher getan haben. Es hat aber gerade in diesem Ausschuß auch viele andere Kleinarbeiten gegeben, die für die Bevölkerung und unsere Gemeinde sehr wichtig gewesen sind. Ich darf auch ihm dafür meinen aufrichtigen und herzlichen Dank sagen.

Wir haben im heurigen Jahr die Verhandlungen für die Grundablösen der Umfahrungsstraße abschließen können und Sie haben sicherlich in den letzten Tagen bemerkt, daß der Bagger bereits im Einsatz ist; wir hoffen, daß damit auch ein großes Anliegen der Bevölkerung, vor allen Dingen in der Syrner Straße, in den nächsten Tagen bewältigt werden kann.

Ich darf weiters die Neuregelung der Nebengebührenordnung in den Mittelpunkt der heurigen Arbeiten stellen und die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes erwähnen. Von wirtschaftlicher Bedeutung war sicher auch der Besuch des Stadtrates in Plochingen, der viel zum Ausbau menschlicher Verbindungen, zu menschlichem Näherkommen beigetragen hat.

Und nun möchte ich mich den einzelnen Sachgebieten zuwenden.

Wie jedes Jahr ist das Kulturangebot in unserer Stadt ein großes und sehr ausgiebiges.

Ich darf auf die umfangreiche Tätigkeit unseres Musikvereines C.M. Ziehrer verweisen, dessen Arbeit heuer auch durch die Verleihung der Silbernen Ehrenplakette durch den Herrn Landeshauptmann für unseren Bezirk stattgefunden hat und daß unser Verein zum siebenten Male einen ersten Rang mit Auszeichnung erreichen konnte. Wenn uns dies noch zweimal hintereinander gelingen sollte, würden der Musikverein die höchste Auszeichnung, nämlich die Goldene Plakette und der Dirigent die Goldene Dirigentennadel bekommen, was wir ihnen nur wünschen können.

Die Städteverschwisterung mit Zistersdorf hat auch zu einer Aktivierung unserer Theatergruppe geführt, die Aufführungen in Zistersdorf und Langenlois veranstaltet hat.

Ich darf auf die Aktivitäten unseres Gesangsvereines, Alpenvereines, der Naturfreunde und vieler anderer Vereine hinweisen, denen wir als kleines Dankeschön heute in der Gemeinderatssitzung Subventionen über S 200 000,-- gewährt haben.

Das Kulturreferat hat heuer wieder ein überdurchschnittliches Angebot gehabt; u.a. war es für die Jugend das Schulschlußopenair, das Orgelfest in Stift Zwettl, die zur Tradition gewordene Musikfabrik, der Konzertzyklus und eine Neueinrichtung in der Musikschule, nämlich die musikalische Früherziehung.

Das Kulturreferat unterstützte eine Unzahl von Vereinen, weiters die Herausgabe unseres Stadtplanes, die Errichtung des Jugendzentrums durch Zurverfügungstellung von lebenden Subventionen, die Österreichische Tagung des Verbandes für Volksmusik und Volkstanz, die Broschüre "Sehenswürdigkeiten in Zwettl".

Ich glaube, daß dies alles eine Stärkung unserer Mittelpunktswirkung bedeutet. Auch der Tanzlehrerkongreß, der nach vielen Jahren wieder in Zwettl abgehalten wurde, hat viel dazu beigetragen.

In das Kulturreferat fallen auch alle sportlichen Angelegenheiten. Wir freuen uns gemeinsam, daß wir heute auch wieder zweimal den Sportstättenbau erwähnen durften, einmal durch den Grundankauf, einmal durch die Zurverfügungstellung der notwendigen Mittel. Ich darf weiter mit Freude vermerken, daß auch die Verhandlungen über die Sportanlagen bei der Handelsakademie und Handelsschule abgeschlossen wurden. Wir haben zwei neue Sportplätze der Bestimmung übergeben, nämlich die wirklich wunderschöne und großartige Sportanlage in Zwettl und den wunderschönen Sportplatz in Friedersbach. Wir haben einen Grundankauf für eine Sportanlage in Jagenbach beschlossen und auch der Sportplatz in Jahrgs soll weiter ausgestaltet werden. Weitere Unterstützungen wurden an das "Gastliche Zwettl" gegeben, für Seniorenbetreuungen und auch für den Promenadenwanderweg, der hoffentlich im kommenden Jahr bei der schönen Jahreszeit auch wieder angenommen wird.

Auf dem Schul- und Kindergartensektor haben wir heuer neue Richtlinien für die Kindergartenfreifahrten erstellt, was wirklich für die Eltern eine große Unterstützung bedeutet. Wir haben Investitionen in den Kindergärten Jagenbach und Großglobnitz getätigt, bei den Volksschulen erfolgte in Schloß Rosenau eine Großsanierung samt Anschaffung neuer Möbel und Gestaltung des Vorplatzes, in Großglobnitz wurden einige Adaptierungsarbeiten durchgeführt, in Jahrgs ein neuer Zaun errichtet und in der Volksschule Rieggers die Wandgarderoben erneuert.

Was Kirchen und Kapellen anbelangt, ist die Restaurierung der Johanneskapelle, die beschlossen und begonnen wurde, die Restaurierung der Pfarrkirche Jahrgs, die Außenrestaurierung in Mitterreith und die Restaurierung von Skulpturen, die wir heute beschlossen haben, zu erwähnen.

All diese Tätigkeiten stehen unter der Verantwortlichkeit des Herrn StR. Leopold Rechberger, dem ich auch hier einen aufrichtigen und herzlichen Dank für sein großes Engagement in der Gemeinde sagen möchte und ich darf auch die Gelegenheit wahrnehmen und ihm für sein neues berufliches Betätigungsfeld in der Hauptschule Stift Zwettl einen herzlichen Glückwunsch entbieten und ihm viel Erfolg wünschen.

Auch im a.ö. Krankenhaus hat es im abgelaufenen Jahr viele Dinge sachlicher, personeller und finanzieller Art gegeben.

Änderungen im personellen Bereich ergeben sich durch die Pensionierung von zwei Primärärzten, u.zw. wird mit 1. Jänner Prim. Dr. Othmar Kravogel in den Ruhestand treten, über dessen Nachfolge der Gemeinderat heute noch zu befinden hat, und Prim. Dr. Alfred Karner wird sowohl als Leiter der internen Abteilung als auch Direktor in Pension gehen. Für beide Funktionen werden im März oder spätestens April, was die interne Abteilung anbelangt und spätestens im Herbst, was den Direktor betrifft, geeignete Nachfolger gesucht werden müssen. Wenn man weiß, wie schwierig es ist unter einer Vielzahl von Bewerbern den richtigen auszusuchen, dann kann man hiezu nur sagen, daß auf den Ausschuß und den Gemeinderat noch schwere Aufgaben zukommen werden.

Ich freue mich, daß die Oberarztstelle in der Kinderabteilung nach dem Abgang der Frau Dr. Erika Hronicek gut nachbesetzt werden konnte. Zu erwähnen sind auch die vielversprechenden Bemühungen um die Errichtung einer neuen Abteilung für Orthopädie. Ich glaube auch, daß sich der neue Oberarzt Dr. Manfred Weissinger sehr bewährt hat und es gibt vielversprechende Verhandlungen mit einem Kinderchirurgen namens Dr. Pomarac, der bereits einmal bei der Gemeinde gewesen ist und fix zugesagt hat, mit 15. Februar einmal auf ein Jahr befristet hier an unserem Krankenhaus seinen Dienst anzutreten.

Weiters freue ich mich, daß heute die Sanierung des Arzthauses in Großglobnitz beschlossen werden konnte und noch mehr, daß ab 1. Jänner Dr. Bernhard Schmid, der bisher Arzt im Krankenhaus Zwettl war, eine Kassenstelle bekommen hat und in Großglobnitz eine Praxis eröffnen wird.

Durch die Pensionierung des OMedR. Dr. Gustav Hofhansl ist eine Stadtarztstelle freigeworden, die der Gemeinderat an Frau Dr. Eva Meyer vergeben hat und den Stadtarzt Dr. Djahangir Kalantari haben wir im heurigen Jahr definitiv bestellt.

Es war auch notwendig, eine neue Oberin für die Krankenpflegeschule zu bestellen, weil die Frau Oberin DKS Waltraude Melzer ihr Dienstverhältnis gekündigt hat. Weiters werden wir auch in den nächsten Sitzungen eine Bestellung der Hausoberin durchführen müssen, weil sich Frau Oberin DKS Josefa Zwölfer auf Urlaub begeben wird und in der Zwischenzeit eine provisorische Betrauung ausgesprochen werden muß.

Wir haben heuer die 10. Diplomfeier hier in diesem Raum durchführen dürfen. Wir haben weiters den Neuankauf von 20 Krankenhausbetten bei der Fa. Bukowansky beschlossen, was eigentlich von einem regen Zuspruch in unserem Hause spricht und ich möchte diesen Zuspruch auch als Vertrauen gegenüber unserem Krankenhaus gewertet wissen. Ein Ultraschallgerät wurde angeschafft, die Heizung der Krankenpflegeschule wurde auf Gas umgestellt und die Gratis-Augenuntersuchungen für Kleinkinder wurden in einer der letzten Sitzungen beschlossen.

Ich darf für diese umfangreiche Tätigkeit in dieser Sozialversorgung und im Krankenhausbereich dem Herrn StR. Johann Hofbauer einen herzlichen Dank aussprechen, der stets auch in schwierigen Situationen immer Konzilianz und Toleranz bewahrt.

Wir haben heute mit Freude vermerkt, daß über S 8 Mio. im kommenden Jahr für den Straßen- und Wegebau zur Verfügung stehen. Aber auch im abgelaufenen Jahr 1985 ist auf diesem Gebiet enorm viel geschehen, u.zw. die Sanierung der Alpenlandstraße, des Mittelweges und der Haydnstraße samt der Gehsteige, die Errichtung einer Stützmauer in der Alpenlandstraße, die Asphaltierung der Zufahrtsstraße zur Viehversteigerungshalle sowie die Errichtung einer Stützmauer an der Grundgrenze zwischen Bauhof und Anrainer Hausleitner. Es wurde der Güterweg Friedl fertiggestellt, Asphaltierungen wurden in den ehemaligen Gemeinden Jagenbach, Jahnings, Waldhams, Guttenbrunn, Unterrabenthan, Rieggers, Gerlas, Dorf Rosenau, Negers, Gradnitz, Ober- und Niederstrahlbach, Kleinschönau, Koblhof, Großhaslau, Eschabruck, Wolfsberg, Friedersbach und Mitterreith durchgeführt und damit insgesamt 11 160 lfm Wege in einer Breite von ungefähr 2,5 m staubfrei gemacht. Weiters erfolgten viele Verrohrungen und Regulierungen.

Ich darf hier dem Herrn Vizebürgermeister herzlichen Dank sagen. Er hat eines jener Referate, wo immer wieder gefordert wird, er aber nur jene Mittel, die er zur Verfügung hat, ausgeben kann. Besonders schwierig ist vor allen Dingen auch in den Wintermonaten die Schneeräumung, für die er ebenfalls zuständig ist. Nochmals herzlichen Dank.

Wir haben auf dem Feuerwehrsektor heute Subventionen, wie schon erwähnt wurde, in der Höhe von S 470 000,-- vergeben. Wir haben zusätzlich viele Leistungen auf dem Feuerwehrsektor erbracht, so Investitionen beim Feuerlöschbehälter in Mitterreith, den Ankauf von Kleinlöschfahrzeugen in Germanns, Wolfsberg, Eschabruck, Kleinschönau, Moidrams und Stift Zwettl; für das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Jagenbach wurde ein Materialankauf von S 250 000,-- bewilligt, für das Feuerwehrhaus der Freiw. Feuerwehr Rieggers S 150 000,--.

Zum Referat des StR. Rudolf Tüchler gehört noch die Gasleitungsherstellung. Hier wurden im abgelaufenen Jahr die Landstraße, Hamerlingstraße, Neuer Markt, Bahnhofstraße, Kesselbodengasse, die Horakgründe, die Kremserstraße und die Schwedengasse teilweise bzw. ganz mit Gasleitungen versorgt.

Herr StR. Rudolf Tüchler, ich darf Dir dafür herzlich danken und glaube, daß auch im kommenden Jahr, wie es unser Voranschlag aufweist, für das Feuerwehrwesen wieder einiges getan wird und ich freue mich besonders, daß es gelungen ist, dem Wunsche der Zwettler Feuerwehr zu entsprechen und mit dem Bau eines Feuerwehrhauses nächstes Jahr beginnen zu können.

Eine weitere Leistung, die schon lange von uns gefordert wurde und über deren Erfüllung ich mich freue, ist, daß wir in Schloß Rosenau ein Grundstück ankaufen konnten, es aufschließen werden und dort auch der Bevölkerung die Möglichkeit bieten können, Häuser zu bauen. Wir haben weiter in die Wege leiten können, daß der Grundankauf bei der Viehversteigerungshalle geglückt ist und damit nun das Sommerfest Zwettl eine fixe Heimat bekommen hat. Ich freue mich auch über den Ankauf des Jagsch Hauses, mit dem es möglich sein wird, am Ortseingang von Zwettl weitere Parkplätze zu errichten.

Bei all diesen Besprechungen war maßgeblich Herr StR. Franz Edelmaier beteiligt und möchte ihm als den an Dienstjahren jüngsten Stadtrat dafür herzlich danken.

Bei allem, was mit dem Sommerfest zu tun hat, hat sich auch der Obmann des Verkehrsvereines Zwettl GR Prof. Dr. Hans Mitterecker äußerst engagiert, wofür ich ihm aufrichtig danken möchte.

Wie jedes Jahr haben wir natürlich auch Waaghäuser renoviert und neuerrichtet, im Rahmen der Vater-tierhaltung eine Vielzahl von hochwertigen und leistungsfähigen Stieren erstanden und in einigen Ortsbereichen wurde die künstliche Besamung neu eingeführt.

Ich darf Herrn StR. Johann Scharitzer für diese seine Tätigkeit herzlich danken.

Wir haben die Renovierung von Gemeindehäusern, vor allem des Hauses Landstraße 46, durchgeführt und die Friedhofsgebührenordnung abgeändert. Mit Freude möchte ich auch die Fertigstellung und Eröffnung der Leichenhalle in Schloß Rosenau vermerken und Herrn StR. Josef Hölzl für seine Tätigkeiten und das Verhandeln mit den Mietern in den Gemeindehäusern, was sicher nicht immer zu den angenehmsten und erfreulichsten Dingen zählt, danken.

Wir haben, was die öffentliche Beleuchtung anbelangt, in den letzten Jahren fast in jeder Katastralgemeinde Investitionen getätigt und ich darf auch dafür in seiner Abwesenheit Herrn StR. Franz Zeugswetter herzlich danken.

Die Wartehäuschen in Unterrabenthan und Rieggers und die vielen Probleme im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr fallen in das Ressort von StR. Karl Haider. Ich danke ihm herzlich für die umfangreiche und vielfältige Betätigung, die heuer besonders stark gewesen ist.

Ich darf noch vermerken, daß wir den Umbau des Personalwohnheimes im Bürgerheim durchgeführt haben und für die Bürgerspitalfondsstiftung auch neue Satzungen beschlossen haben. Ich darf hier noch einmal StR. Ing. Ewald Mengl ansprechen und ihm auch für seine Tätigkeit in der Stiftung herzlich danken.

Ein paar Worte zur Personalsituation. Durch die neue Nebengebührenordnung ist, glaube ich, für viele eine Besserstellung erreicht worden, was sich in vielen Details widerspiegelt.

Wir haben heuer eine Pensionierung gehabt, nämlich die von Frau Imelda Skalak von der Musikschule, eine Neuaufnahme durchgeführt, nämlich Frau Eva Berger, eine Bedienstete, Frau Renate Müller hat ihr Dienstverhältnis endgültig beendet, eine Bedienstete, Frau Edeltraud Bauer, befindet sich im Karenz- bzw. Mutterschutzurlaub und leider hatten wir auch einen Todesfall zu verzeichnen, nämlich den in Pension befindlichen Revierinspektor Franz Schöllner.

Erfreuliches hat es in diesem Jahr an Ehrungen und Auszeichnungen gegeben, u.zw. wurde eine Ehrenbürgerverleihung an Herrn KzmlR. Franz Eigl durchgeführt, weiters wurde heute für zwei verdiente Gemeindemandatare, nämlich Vbgm. Franz Pruckner und StR. Josef Hölzl, die Verleihung des Ehrenringes beschlossen und wir haben die goldene Ehrennadel an die ausgeschiedenen Gemeindemandatare Ludwig Stocker, Franz Todt und RegR. Anton Koller verliehen.

Wir haben vielen Mitbürgern unserer Stadt zu besonderen Anlässen gratuliert, u.zw. bei zehn Goldenen Hochzeiten, bei einer Diamantenen Hochzeit, bei fünfzehn 90. Geburtstagen und bei einem 95. Geburtstag; ich darf heute dem Altbürgermeister und jetzigen GR Johann Wagner gratulieren, dem die NÖ Landesregierung das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen hat.

Sehr geschätzte Damen und Herren! Es obliegt mir nun am Schluß zu danken. Ich darf allen Damen und Herren des Stadt- und Gemeinderates und dem Herrn Vizebürgermeister einen aufrichtigen Dank sagen für die harmonische, konstruktive und kooperative Zusammenarbeit, auch in einem Jahr, in dem es Wahlen gibt und sicher das eine oder das andere in Broschüren und Gesprächen vielleicht nicht immer ganz so harmonisch ist, wie man sich das erwartet. Trotzdem, am Klima in unserem Gemeinderat hat sich nichts geändert und dafür möchte er aufrichtig und herzlich danken.

Ich möchte hier an der Spitze vor allen Dingen meinem Stellvertreter, dem Herrn Vizebürgermeister, einen aufrichtigen und herzlichen Dank sagen, der neben seiner Tätigkeit, die ich heute erwähnen durfte, mich bei vielen Veranstaltungen, Ehrungen und Besprechungen, in denen mir eine Teilnahme nicht möglich ist, vertritt, und das in einer menschlichen Freundschaft und in einer menschlichen Harmonie.

Ich darf den Fraktionsobmännern Vbgm. Franz Pruckner und StR. Josef Hölzl für die schon erwähnte kooperative Zusammenarbeit, für die Gesprächsbereitschaft und für die guten zwischenmenschlichen Beziehungen herzlich danken.

Ich danke dem Prüfungsausschuß, an der Spitze dem Obmann Herrn GR Adalbert Weißensteiner, der heute entschuldigt ist, für die gute Arbeit.

Ich darf Herrn StADir. Dr. Wolfgang Meyer als dem ersten Bediensteten dieser Gemeinde und allen Bediensteten aufrichtig und herzlich danken, weil ich glaube, daß es auch zwischen den Mandataren und unseren Bediensteten wirklich ein sehr offenes, klares, herzliches Zusammenleben gibt.

Ich möchte allen Vereinen, Institutionen, Ämtern, Schulen, Kammern, Banken, die im Laufe eines Jahres mit der Gemeinde, ob sie wollen oder nicht, zusammenarbeiten müssen und das wirklich vorbildlich und bestens machen, einen herzlichen Dank sagen und ich darf der gesamten Bevölkerung, heute stellvertretend hier unseren Gästen, die die Bevölkerung dokumentieren, für ihr Verständnis, das sie diesen Gemeindeproblemen entgegenbringen, danken und freudig immer wieder vermerken, daß es bei vielen Diskussionen, aber auch bei Ehrungen, wenn wir draußen mit unseren Gemeindebürgern zusammenkommen, dieses

Verständnis für die Probleme der Gemeinde gibt. Ich verspreche, daß wir uns auch im kommenden Jahr bemühen werden, die Probleme zu bewältigen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, Ihren Angehörigen, meine sehr geschätzten Anwesenden, ein recht gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest und für das Jahr 1986, daß Ihre Wünsche, die Sie sich an die oberste Stelle für das Jahr 1986 gereicht haben, auch in Erfüllung gehen mögen."

Vbgm. Franz Pruckner:

"Mit riesigen Schritten gehen wir den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahresschluß entgegen. Der Bürgermeister hat bereits erwähnt, daß das heurige Jahr ein Jahr großer Jubiläen war, 40 Jahre Kriegsende und 30 Jahre Staatsvertrag, daß innerhalb dieser Jahre ein gewaltiger Aufschwung in unserem Lande zu verzeichnen war und daß ein gewaltiger Aufschwung auch hier in unserer Stadt möglich war und daß gerade das heurige Jahr wesentlich dazu beigetragen hat, eine Verbesserung herbeizuführen zum Wohle unserer Mitbürger. Wenn man den Jahresrückblick aufmerksam mitverfolgt hat, dann sind das gewaltige Aufgaben gewesen, die natürlich auch viel Arbeit mit sich gebracht hatten. Wenn der Bürgermeister uns gemeinsam ein Dankeschön ausgesprochen hat, dann glaube ich, ist es angebracht, Dir, Herr Bürgermeister ganz besonders für Deine aufopferungsvolle Tätigkeit ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön auszusprechen. Ich glaube, daß ich nur einen bescheidenen Beitrag dazu leisten konnte und daß das Hauptgewicht beim Herrn Bürgermeister gelegen ist; dafür nochmals einen herzlichen Dank. Danken möchte ich auch meinen Kollegen in der ÖVP-Fraktion für die gute Zusammenarbeit und daß es während des ganzen Jahres nicht die geringsten Differenzen gegeben hat. Ein herzliches Dankeschön der SPÖ-Fraktion, mit der es auch ein harmonisches Zusammenarbeiten gegeben hat und ich möchte auch die Gelegenheit nützen, dem Herrn StR. Josef Hölzl und Fraktionsobmann zur Verleihung des Ehrenringes recht herzlich zu gratulieren. Danken möchte ich besonders auch den Bediensteten, an der Spitze Herrn StADir. Dr. Wolfgang Meyer, allen Bediensteten des Stadtamtes und auch des Bauhofes. Ich glaube, daß eine gewaltige Arbeit zu bewältigen ist, allein im Stadtrat, wieviele Beschlüsse es gegeben hat, die alle aufgearbeitet werden mußten.

Ich darf mir erlauben, dem Herrn Bürgermeister zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest zu wünschen und ihm gleichzeitig herzlich zu seiner neuen beruflichen Aufgabe hier in Zwettl zu gratulieren und ihm gleichzeitig viel Erfolg wünschen. Ich wünsche auch für das kommende Jahr viel Gesundheit und Schaffenskraft.

Auch Ihnen, sehr geschätzte Damen und Herren, gesegnete Weihnachtsfeiertage und alles Gute für das Jahr 1986."

StR. Josef Hölzl:

"In seinem Bericht über das abgelaufene Jahr hat der Herr Bürgermeister jedem einzelnen seinen Dank für die Mitarbeit ausgesprochen und ich möchte mir diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und auch ihm für seine Arbeit und vor allen Dingen für die Zusammenarbeit, die er immer an den Tag legt und immer in den Vordergrund stellt, namens meiner Fraktion recht herzlich danken. Ich möchte auch danken dem Herrn Vizebürgermeister und gleichzeitigem Fraktionsführer der ÖVP-Fraktion, denn, die Vorgespräche zu den Gemeinderatssitzungen sind in harmonischer Art und Weise erfolgt und wenn es einmal keine Einigung und keine Übereinstimmung gibt, dann versucht man immer in weiteren Gesprächen doch noch einen Konsens zu finden. Ich glaube, daß dies von der Zusammenarbeit in dieser Gemeindestube den richtigen Eindruck gibt. Ich möchte aber auch dem Herrn Bürgermeister für seine am 1. Jänner 1986 antretende neue Funktion eines Bezirksschulinspektors in Zwettl recht herzlich gratulieren. Für das kommende Jahr möchte ich alles Gute wünschen.

Weiters möchte ich allen Damen und Herren des Stadt- und Gemeinderates für die Zusammenarbeit im letzten Jahr recht herzlich danken und wünsche jedem einzelnen ein schönes und erholsames Weihnachtsfest und für das Jahr 1986 jene Erfolge, die Sie sich wünschen, aber vor allem ein gesundes Jahr 1986."

StADir. Dr. Wolfgang Meyer bedankt sich im Namen aller Bediensteten für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und für das Wohlwollen, daß den Namen der Bediensteten seitens des Dienstgebers stets entgegengebracht wird. Er wünscht allen Anwesenden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 1986.

Die Protokollprüfer:

[Handwritten signature]
[Handwritten signature]

Josef Dopfner

Schriftführer:

[Handwritten mark]



Der Bürgermeister:

[Handwritten signature]

Der Vizebürgermeister:

[Handwritten signature]

[Handwritten mark]